



Beeindruckende Filmbilder – die Bewegung macht den Unterschied.

(Fotos: VGL NRW)

Als wäre man selbst vor Ort

360-Grad-Film macht den Garten- und Landschaftsbau erlebbar

Wie kann man junge Menschen für die Ausbildung zum Landschaftsgärtner begeistern und die Arbeit im Garten erlebbar machen? Die Nachwuchswerbung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL NRW) begegnet dieser Herausforderung mit einem neuen 360-Grad-Film zum Berufsbild des Landschaftsgärtners. Dieser wird ab sofort insbesondere auf Berufsinformationsmessen und auf den Online-Auftritten des Verbandes zum Einsatz kommen. Erstmals präsentiert wurde der Film auf der Mitgliederversammlung des VGL NRW am 15. März 2018.

Den Film auf dem Smartphone starten, in eine Virtual Reality-Brille einklinken... und schon kann es losgehen! Der Zuschauer taucht ein in eine gefilmte Umgebung und begegnet Ralf Dammasch, Landschaftsgärtner aus Goch und bekannt durch die Fernsehformate „Ab ins Beet“ und „Die Beet Brüder“ auf VOX. Dieser bietet dem Betrachter zunächst die Auswahl zwischen zwei Handlungssträngen „Bautechnik“ und „Vegetationstechnik“: Der Handlungsstrang „Bautechnik“ führt auf eine Baustelle des Betriebs Wesser GmbH aus Wesel, die „Vegetationstechnik“ wurde auf Baustellen der Gartenhof Küsters GmbH in Neuss und der Rohde GmbH in Voerde gedreht.

Nachdem man sich für einen Handlungsstrang entschieden hat, erfolgt dann der Sprung auf die jeweilige Baustelle – stetiger Begleiter dabei ist Ralf Dammasch, der den Betrachter herumführt

und durch das Video begleitet. Auf den Baustellen gibt es eine Menge zu sehen – egal ob oben, unten, links oder rechts, jede Blickrichtung ist mit der Brille möglich. Dammasch kommt dabei mit Auszubildenden und Ausbildern ins Gespräch. Auch meingrünesNRW-Azubi-Bloggerin Meike Veit vom Betrieb Rohde GmbH ist hier in Aktion zu sehen.

Kurz und kompakt erfährt der Betrachter das Wichtigste zur Ausbildung und bekommt einen Einblick in die Tätigkeiten eines Landschaftsgärtners: Es werden Informationen rund um die Ausbildung vermittelt, u. a. welche Interessen, Fähigkeiten und Schulbildung ein Bewerber mitbringen sollte, welche Weiterbildungsmöglichkeiten es nach der Ausbildung gibt oder auch, warum sich die vorgestellten Azubis für die Ausbildung entschieden haben. Darüber hinaus werden

die Tätigkeiten auf der Baustelle erklärt und Baufortschritte in Zeitrafferaufnahmen gezeigt.

So kommt der Film zum Einsatz

Der Imagefilm der Landschaftsgärtner wird in ein neues Messekonzept des VGL NRW integriert und ab sofort auf Berufsinformationsmessen eingesetzt. Das bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich auf interaktive und unterhaltsame Weise mit dem Berufsbild vertraut zu machen. Gleichzeitig soll das Gesehene am Messestand via Live-Übertragung auf einen Monitor gestreamt werden, sodass auch Umstehende am Geschehen teilhaben können. Der Trailer sowie die zwei Filmvarianten sind online abrufbar über



Erfolgreiche Präsentation: Sarah Schneider (VGL NRW) und Mitarbeiter der Produktionsfirma des innovativen 360-Grad-Films.

den Facebook- oder YouTube-Kanal des Azubi-Blogs www.meingruenesnrw.de. Zudem bietet der VGL NRW seinen Mitgliedern das Equipment zur Ausleihe für Messebesuche an.

Katharina Peters, VGL NRW, Oberhausen-Borbeck

In diesem Heft

- | | |
|--|---|
| ■ GaLaBau-Helden 2017 werden prämiert | 2 |
| ■ „Fit in die Ausbildung“ jetzt auch in Berlin und Brandenburg | 3 |
| ■ Projekt GaLa-Q: Sozialpartnerschaftliche Qualifizierungsinitiative | 4 |
| ■ Rettet den Vorgarten | 5 |
| ■ Digitale Technik begeistert | 6 |
| ■ Potenzial des Internets nutzen | 8 |
| ■ Neu: Auszubildende online erfassen | 8 |
| ■ WdA-Seminare - Termine 2018 | 8 |



Vivian Weißmüller



Claas Becker



Alexandra Merzan



Monja Langenbacher



Lisa-Marie Schmandt



Hannes Dede

GaLaBau-Helden 2017 werden prämiert

Preisübergabe auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg

Der vom Bundesverband Garten, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) ins Leben gerufene Bildungspreis „GaLaBau-Helden“ jährt sich zum zweiten Mal. Prämiert werden talentierte Nachwuchskräfte, die sich durch herausragende Leistungen und überdurchschnittliches Engagement für die grüne Branche hervorgetan haben. Die GaLaBau-Helden 2017 im Bereich Ausbildung sind Vivian Weißmüller, Claas Becker und Alexandra Merzan. Im Bereich Fortbildung gehen die Auszeichnungen an Monja Langenbacher, Lisa-Marie Schmandt und Hannes Dede.

„Ein großes Kompliment an die jungen Landschaftsgärtner. Normalerweise hätte man allen Bewerbern einen Preis verleihen müssen, denn die Unterschiede waren fast nicht bemerkbar“, führte Paul Saum, BGL-Vizepräsident und Juryvorsitzender, aus. Die fünfköpfige Jury hob insbesondere das Engagement und Know-how der Ausbildungsbetriebe, Ausbilder und Lehrkräfte sowie die Unterstützung der Überbetrieblichen Ausbildungsstätten, zuständigen Stellen, Bildungseinrichtungen und Familien der Landschaftsgärtner hervor. „An dieser Stelle noch einmal einen großen Dank für das super und überaus herausragende Ergebnis“, so Saum.

Der perfekte Rahmen: die Internationale Leitmesse Urbanes Grün und Freiräume

Die Preisverleihung findet auf der GaLaBau-Messe am

13. September 2018 in Nürnberg statt. Auf dem BGL-Messestand in der Halle 3A wird im würdigen Rahmen ab 13.00 Uhr die offizielle Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger stattfinden. Die Laudatio bei der diesjährigen Preisvergabe übernimmt Paul Saum, BGL-Vizepräsident und zuständig für das Ressort Berufsbildung.

Alle Preisträger dürfen sich über ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro und einen Bildungsgutschein im Wert von 1.500 Euro freuen. Um den diesjährigen Preisträgern einen unvergesslichen Tag zu bereiten, erhalten alle Ausgezeichneten für sich und eine Begleitperson außerdem eine Übernachtung im Hotel Maritim in Nürnberg, Eintrittskarten für die GaLaBau-Messe sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an einer gemeinsamen Abendveranstaltung.

Marian Grabowski, BGL, Bad Honnef

Die GaLaBau-Helden 2017

Bereich Ausbildung:

- Vivian Weißmüller (Garten- und Landschaftsbau Weißmüller, Bayern)
- Claas Becker (Kersten Gartenprojekte GmbH, Nordrhein-Westfalen)
- Alexandra Merzan (Garten- und Landschaftsbau Kreye GmbH & Co. KG, Niedersachsen-Bremen)

Bereich Fortbildung:

- Monja Langenbacher (zuletzt bei Der Henning GaLaBau e. K., Baden-Württemberg)
- Lisa-Marie Schmandt (DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR, Hessen-Thüringen)
- Hannes Dede (Dede GaLaBau GmbH & Co. KG, Hamburg)



GaLaBau-Förderprogramm „Fit in die Ausbildung“: 2018 auch in Berlin und Brandenburg.

„Fit in die Ausbildung“ jetzt auch in Berlin und Brandenburg

AuGaLa-Pilotprojekt für noch nicht ausbildungsfähige Jugendliche wird ausgeweitet

Das betriebliche Langzeitpraktikum ist die perfekte Starthilfe in eine anschließende Berufsausbildung für noch nicht ausbildungsfähige Jugendliche.

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. bietet 2018 „Fit in die Ausbildung“ an: Zielgruppe des Projektes sind Ausbildungssuchende, die noch nicht über die erforderliche Ausbildungsreife verfügen. Die Teilnahme an diesem begleitenden und betrieblichen Langzeitpraktikum bereitet sie optimal auf die anschließende Berufsausbildung im Garten- und Landschaftsbau vor. Während der Dauer von zehn bis zwölf Monaten ist neben der praktischen Arbeit im Betrieb der Besuch der Berufsschule nach den Schulgesetzen und die Teilnahme an sechs Qualifizierungsbausteinen Pflicht.

Fördergelder für den Betrieb nutzen

Das AuGaLa-Projekt „Fit in die Ausbildung“ nutzt die Struktur und die Fördermaßnahmen der schon bekannten Einstiegsqualifizierung (EQ). Die Agentur für Arbeit bezuschusst dem Betrieb die Vergütung des Langzeitpraktikums bis zu einer Höhe von 231 Euro monatlich. Zusätzlich zahlt sie einen pauschalierten Zuschuss zum Gesamtsozialversicherungsbeitrag. Dieser liegt monatlich bei rund 106 Euro. Die Kosten für die sechs Qualifizierungsbausteine in der überbetrieblichen Betriebsstätte werden vom AuGaLa übernommen.

Dreh- und Angelpunkt zur Durchführung des Projektes ist die Bereitschaft der Betriebe zur Aufnahme eines Teilnehmers. Aus diesem Grund wird die Akquise der Jugendlichen

in Berlin und Brandenburg über die Ausbildungsbetriebe laufen. Diese erhalten durch die Teilnahme am Projekt die Möglichkeit, den Praktikanten und dessen Leistungsfähigkeit kennenzulernen. Zusätzlich werden der Betrieb und der Jugendliche durch einen Kümmerer in allen Formalitäten und Fragen unterstützt und betreut.

Die Ansprechpartnerin in Berlin und Brandenburg für das Projekt „Fit in die Ausbildung“ ist Christina Metzger. Sie wird für das Projekt ab 1. Juli 2018 in der Geschäftsstelle des Fachverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL Berlin und Brandenburg) tätig sein.

Da derzeit die Bewerbungsphase neuer Auszubildender im vollen Gange ist, startet nun der Aufruf an die Betriebe in Berlin und Brandenburg: In Frage kommen Bewerber, die für einen Ausbildungsbeginn 2018 noch nicht ausreichend qualifiziert sind, jedoch Potential für einen späteren Beginn haben. Bewerbungsunterlagen können ab sofort an die Ansprechpartnerin geschickt werden. Die weitere Vorgehensweise wird anschließend individuell mit den Betrieben abgestimmt. Der FGL Berlin und Brandenburg e. V. erhofft sich damit einen Beitrag, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken und die Ausbildungsbetriebe aktiv bei ihrer Lehrstellenbesetzung zu unterstützen.

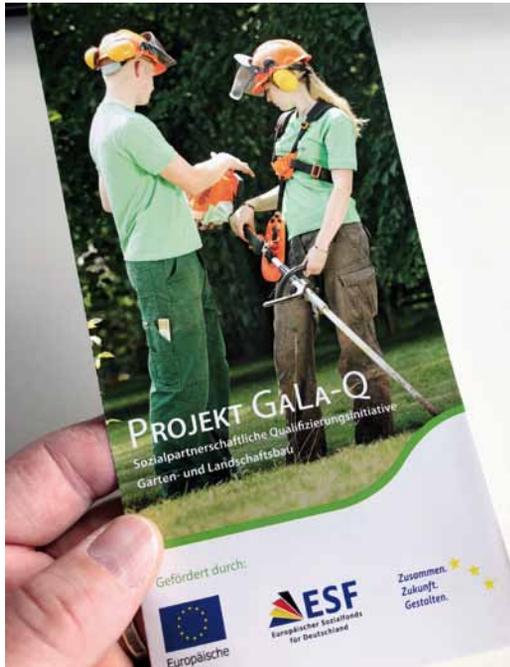
Christina Metzger, FGL Berlin und Brandenburg, Kleinmachnow



Projekt GaLa-Q

Sozialpartnerschaftliche Qualifizierungsinitiative geht in die nächste Phase

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) haben Ende 2016 das vom Europäischen Sozialfonds ESF kofinanzierte Weiterbildungsprojekt „GaLa-Q – Sozialpartnerschaftliche Qualifizierungsinitiative Garten- und Landschaftsbau“ auf den Weg gebracht. Ziel des gemeinsamen Projekts von BGL und IG BAU ist es, neue, attraktive Weiterbildungsstrukturen für den Garten- und Landschaftsbau zur Sicherung des Fachkräftebedarfs zu entwickeln. Dadurch soll insbesondere die Erhöhung der Weiterbildungsbereitschaft bei Betrieben und Beschäftigten gefördert werden.



Ziele, Vorteile, Kontaktdaten – der Projekt-Flyer gibt einen schnellen Überblick.

Das Sozialpartnerprojekt GaLa-Q startete offiziell am 1. Oktober 2016. In einem ersten Schritt wurden Bildungsbedarfe erhoben und auf der Auftaktveranstaltung im September 2017 vorgestellt. Dort wurden zu den identifizierten Schwerpunktthemen Baustellenleitung, Bautechnik und Vegetationsflächenpflege drei Arbeitsgruppen zur Curricula-Entwicklung ins Leben gerufen. Die Teilnehmer der Arbeitsgruppen setzen sich jeweils aus Vertretern des BGL, der IG BAU, der beteiligten Bildungseinrichtungen und GaLaBau-Unternehmern zusammen.

Bei den mehrfachen Zusammenkünften diskutierten die Teilnehmer insbesondere über konkrete Inhalte und Rahmenbedingungen der Bildungspläne und Lehrgänge. Die bisherigen Ergebnisse werden derzeit abschließend durch Branchenexperten und die Sozialpartner finalisiert und anschließend freigegeben. Parallel finden Abstimmungsmaßnahmen zur Lehrgangsvorbereitung zwischen der Projektleitung und den durchführenden Bildungseinrichtungen statt. Die Erprobungen der Lehrgänge sind für das vierte Quartal 2018 und erste Quartal 2019 geplant. Über konkrete Weiterbildungsinhalte der Lehrgänge zu den Themenfeldern Baustellenleitung, Bautechnik und Vegetationsflächenpflege sowie zu bevorstehenden Terminen an den Bildungseinrichtungen wird zeitnah informiert. Die Anmeldung zu den Erprobungen ist voraussichtlich ab Mai 2018 möglich.

Die GaLaBau-Zukunft im Fokus

Die Teilnahme der Fachkräfte aus den Betrieben an der Erprobung neuer Weiterbildungsstrukturen der Branche ist für Sie als Unternehmer, bis auf Freistellung Ihrer Mitarbeiter und Übernahme von Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten, kostenlos. Durch Ihre Mitarbeit und das Feedback Ihrer entsendeten Mitarbeiter tragen Sie zur Optimierung der Bildungspläne und Weiterbildungslehrgänge bei und

steigern die Qualität der bisherigen Ergebnisse.

Wenn Sie bereits zeitnah das Projekt GaLa-Q unterstützen wollen und gleichzeitig die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit sowie Gesundheit der Beschäftigten der Branche fördern möchten, haben Sie im Rahmen des Projektes die Möglichkeit, sich zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ weiterzubilden. Dazu bietet das Projektteam zwei Bausteine zum Thema „Arbeitsfähigkeit erhalten und fördern in KMU des GaLaBau“ an.

- Baustein 1: Gesundheit mit System: Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Baustein 2: Alter(n)sgerechtes und gesundes Führen im GaLaBau



Die Bausteine bauen inhaltlich aufeinander auf, sind ebenfalls kostenlos und insbesondere für Geschäftsführer, Führungskräfte, Verantwortliche für betriebliche Gesundheit und Interessierte aus der Branche des Garten- und Landschaftsbaus geeignet.

Marian Grabowski, BGL, Bad Honnef

„Alter(n)sgerechtes und gesundes Führen“

- **05.-06.06.2018**, Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V., Sühlstraße 6, 46117 Oberhausen-Borbeck
- **28.-29.06.2018**, LVG Heidelberg, Diebsweg 2, 69123 Heidelberg

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Tobias Reuter, per E-Mail tobias.reuter@arbeitsfaehig.com, telefonisch 06131 6039840 oder mobil 0171 5380999.



Kühlungswirkung durch Kleinbäume und subtropische Pflanzungen (horstig bleibende *Fargesia murielae*-Sorten, *Hydrangea arborescens* 'Grandiflora', Farne und Hosta)

Rettet den Vorgarten

Gartentrend: Steine verdrängen Pflanzen

Die zunehmende Verschotterung und Versiegelung von Vorgärten ist ein Thema, das viele Gärtner und Gartengestalter beschäftigt. Der Staudenexperte Dieter Gaißmayer war einer der ersten, der nachhaltig auf diese Problematik hingewiesen hatte. Ende 2017 lobte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) den viel beachteten Journalistenpreis „Rettet den Vorgarten“ aus. Gute Argumente gegen pflanzenlose Schottergärten sind vorhanden, aber mit welchen Pflanzkonzepten kann man Gartenbesitzer von Alternativen überzeugen?

Alles begann mit einem riesengroßen Missverständnis. „Pflegereduzierung durch Kies und Schotter“ war das Zauberwort. Unbepflanzte oder mit einem einsamen Bonsai-Solitär besetzte Steinflächen werden jedoch spätestens nach zwei bis drei Jahren wieder von anfliegendem Unkrautsaatgut erobert und sind dann nur unter großen Mühen zu krauten. Eine reine Schotterfläche ist keineswegs pflegearm.

Der Vorgarten war einst die Visitenkarte des Hauses – mit diesen Worten beginnt der überzeugende Beitrag von Jürgen Rösemeier-Buhmann „Rettet den Vorgarten oder warum Grau nicht das neue Grün sein darf“ (blog muhvie.de). Für seinen blog-Beitrag, der den 3. Platz des BGL-Journalistenpreises 2017 gewann, recherchierte er, dass mittlerweile 15 Prozent der deutschen Vorgärten verschottert seien. „Der einstige Treffpunkt der Nachbarn“ würde zum „Niemandland“ – quasi „staatsrechtlich herrenlos“ und „von niemandem besiedelt und gepflegt oder bewirtschaftet“, so der Autor. Nebenwirkungen diese Art der Gestaltung findet man viele, sowohl auf das Mikroklima als auch auf die Biodiversität von Flora und Fauna, das Erscheinungsbild einer Straße, die nachbarschaftlichen Beziehungen sowie die Verhinderung von Regenwasserversickerung.

Karla Krieger mahnte in ihrem Artikel „Sag mir, wo die Blumen sind“ („Neue Landschaft“, 03/2017, 1. Preis) die besonders „sparsame Form der Pflanzenverwendung“ sowie eine „insgesamt stark ausgeprägte Gestaltungsarmut“ an und zeigt kulturhistorische Entwicklungen zur Schotter- und Steinverwendung in Gärten auf – vom japanischen Zen-Garten über Weinbergterrassen der Römerzeit, barocken Parterrefüllungen, Alpinum und Steingärten bis zu Beth Chattos und Derek Jarmans Kiesgärten.

Ein wesentlicher Aspekt für die Gestaltung eines Vorgartens ist die Einbindung in die Umgebung. Formale und minimalistische Gärten haben als repräsentatives Entrée durchaus ihre Berechtigung. Im ländlichen Raum oder

waldreicher Umgebung wirken unbepflanzte Schottergärten aber seltsam fremd. Der ländliche Garten bietet sich eher zu Varianten des Kiesgartens an. Vielleicht kann ein Apfel oder Zierapfel die Atmosphäre der benachbarten Streuobstwiese aufgreifen? Unter der Baumkrone könnten anstelle einer Wiese auch bepflanzte Kiesflächen passen mit Beetinseln aus Funkien und Farnen, die man mit leicht versamenden Arten durchzieht: frühsummerliche Akelei (*Aquilegia alpina*-Kulturformen tolerieren kalkhaltige Standorte), hochsummerlichen Wald-Scheinmohn (*Meconopsis cambrica*), Fingerhut (*Digitalis purpurea*-Mischungen) oder spätsommerliche Ballonblume (*Platycodon grandiflorum* in blau, rosa oder weiß). Vielleicht werden als Kontrast zum leichten Verwilderungsaspekt Spaliere gesetzt und Beetfelder mit Buchsalternativpflanzen geschnitten: z. B. *Taxus baccata*-Renke's 'Kleiner Grüner', *Berberis buxifolia* 'Nana', *Rhododendron micranthum* 'Bloombux' auch für alkalische Böden bzw. *Ilex crenata*-Sorten für saure bis neutrale Böden.

In anderer Umgebung ist vielleicht eher der Gräsergarten angemessen oder wird mit immergrünen und wintergrünen Arten ein mediterraner Charakter betont. Klimawandel, Hitzeperioden und Starkregenereignisse werden in näherer Zukunft bedeutungsvolle Themen für den Vorgarten sein: Kann man Eingangsbereiche oder die Südfront von Gebäuden durch dunkle Baumschatten nachhaltig kühlen? Werden im Vorgarten der Zukunft Pflanzen des asiatischen Laubwalds subtropische Bilder schaffen? Lassen sich Pflanzungen auf Rigolen und in Regenwasserversickerungsmulden zu Gartenbildern mit blühenden Magerwiesen und trockenheitsverträglichen Stauden weiterentwickeln? Es gibt viele Alternativen zum Schottergarten. Garten- und Landschaftsgärtner und Planer haben die wichtige Aufgabe, Gartenbesitzer durch angemessene und überzeugende Gegenbeispiele zu mehr Phantasie im Vorgarten zu motivieren.

Prof. Dr. Swantje Duthweiler, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising



Vorgarten mit mediterran bepflanztem Kiesbeet (*Euphorbia characias*, *Linaria purpurea*, *Gaura lindheimeri* und *Nassella tenuissima*).

(Fotos: Prof. Dr. Duthweiler)



Technik zum Anfassen – reichlich Anschauungsmaterial.

Digitale Technik begeistert junge Landschaftsgärtner

GALABAU CAMP an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg

Am 14. und 15. März bot das GALABAU CAMP an der LVG Heidelberg jungen Landschaftsgärtnern besondere Einblicke in digitale Technik. Die Einsatzmöglichkeiten im Garten- und Landschaftsbau standen bei der über das „Netzwerk junger Landschaftsgärtner“ organisierten zweitägigen Veranstaltung im Fokus. Das Netzwerk, ein Kooperationsprojekt des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der Junggärtner, konnte mit Bernd Hoffstedde und Holger Strunk zwei Experten in Sachen digitaler Technik von der LVG in Heidelberg für dieses Vorhaben gewinnen.

Am ersten Tag standen die Möglichkeiten digitalen Lernens im Mittelpunkt der Vorträge. Die hier aufgezeigten Anwendungen konnten sowohl die anwesenden Auszubildenden als auch junge Meister, die bereits selbst ausbilden, begeistern. Beide Gruppen befanden, dass z. B. mittels Quiz, digitalen Lernkarten und vielen Apps, Lerninhalte zeitgemäß und teils spielerisch vermittelt werden können. Insbesondere kann das Lernen in der Gruppe hierdurch gestärkt werden und zugleich ein spielerischer Wettkampf die Lernmotivation erhöhen. An Beispielen von durch Auszubildende selbst erstellten Rätseln aus der Maschinenteknik und zu Pflanzen-

kenntnissen konnte gezeigt werden, wie sowohl für den Ersteller als auch für den Nutzer ein großer Lerneffekt entsteht. Die Einbindung des Ausbilders in diesen Prozess, so zeigen bisherige Erfahrungen, sollte sich auf die Kontrolle der korrekten Lerninhalte beschränken. Bei ständiger Kontrolle von außen verlieren ansonsten viele Auszubildende schnell die Motivation für diese ergänzenden Lernmedien. Zudem wurden aber auch intensiv die Grenzen digitaler Lernanwendungen von den Teilnehmern und Referenten diskutiert. So herrschte beispielsweise Übereinstimmung, dass das Erlernen von Pflanzen durch digitale Medien einen wichtigen Impuls liefert, aber

nicht komplett durch die praktische Pflanzenkunde am Objekt zu ersetzen ist. Lernanwendungen sind somit als gute Ergänzung der klassischen Ausbildung zu sehen und als Möglichkeit, sich selbstständig oder in einer Lerngruppe einer Thematik zu widmen und dies orts- und zeitautark.

Mit Blick von oben

Der zweite Tag stand dann ganz im Zeichen der Drohnentechnik und der Möglichkeiten digitaler Visualisierung. So konnte in einem vorher festgelegten Missionsflug eine Musterfläche per Drohne digitalisiert werden. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von dem relativ geringen Aufwand

und guten Ergebnissen der Befliegung und der Darstellung über VR (Virtual Reality)-Brillen, die den Betrachter realitätsnah die Situation erfassen lassen. Gerade in der Darstellung von Gestaltungsideen ist dies eine gute Möglichkeit, positive Emotionen beim Kunden für das Projekt hervorzurufen und somit die Dienstleistung besser verkaufen zu können. Anhand der von der Drohne aufgenommenen Fotos wird hinterher am Computer automatisch eine dreidimensionale Ansicht erstellt. Hier gab David Ries von der Firma DATAflor den Teilnehmern einen umfänglichen Einblick in die aktuellen Möglichkeiten, aber auch die vorliegenden Grenzen des digitalen Aufmaßes. So konnte beispielhaft am Überflug über das Gelände der LVG Heidelberg aufgezeigt werden, wie Vegetation die genauen Flächen-

betrieblichen Voraussetzungen und Bedürfnissen ausgerichtete Lösung darstellen muss. Die mobile Zeiterfassung, da relativ leicht umsetzbar, eignet sich besonders gut für den Einstieg in die digitale Technik im beruflichen Betriebsalltag.

Digitales Thema – direkte Kommunikation

Die Teilnehmer konnten viele Eindrücke vom aktuellen Stand digitaler Technik mit in ihre Betriebe nehmen. Daneben darf nicht der intensive kollegiale Austausch während der Veranstaltung und am Abend in der Heidelberger Altstadt vergessen werden, der den jungen Menschen vielfache Impulse für den Beruf bescherte. Das „Netzwerk junger Landschaftsgärtner“ möchte diesem Gedankenaustausch ein weiteres Forum bieten und hat

Per Drohnenflug Flächen digitalisieren



Voll digital – die Teilnehmer des Workshops.

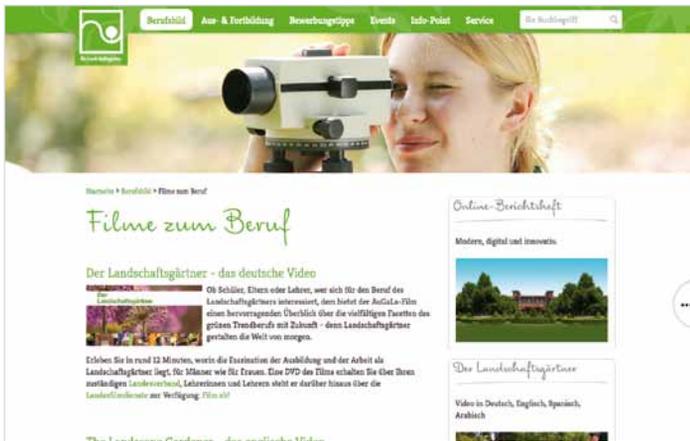
(Foto: Bernd Hoffstedde)

grenzen beeinträchtigen kann. Auch ergeben sich durch die Überlagerung der einzelnen Drohnenfotos gewisse Verzerrungen. Eine Kalibrierung mit einem realen Maß im Gelände kann hier aber sehr einfach die Genauigkeit des Aufmaßes erhöhen. Bei sehr großer benötigter Genauigkeit verbleibt aktuell nur der Zugriff auf professionelle Dienstleister mit spezieller Drohnentechnik. Die vorgestellten digitalen Geländemodelle beeindruckten die Teilnehmer nachhaltig.

Zum Abschluss der Veranstaltung lieferten Herr Ries und Herr Kolodziej (Gartengestaltung Kolodziej GmbH & Co. KG) jeweils einen Einblick in die angebotene beziehungsweise genutzte Software zur mobilen Zeiterfassung. An diesem Beispiel wurde besonders deutlich, dass der Einsatz digitaler Technik immer eine individuelle, an den

hierzu von der LVG Heidelberg eine kostenfreie Nutzung ihrer Lernplattform angeboten bekommen und eine GALABAU CAMP Gruppe eingerichtet, die ein Instrument für den weiteren Austausch bieten wird. Gerne können auch Interessenten, die nicht bei der Veranstaltung vor Ort waren, aber Freude am Einsatz digitaler Technik im Garten- und Landschaftsbau haben und den Austausch mit anderen jungen Landschaftsgärtnern, Meistern, Technikern und Ingenieuren suchen, hieran teilhaben – einfach eine E-Mail an lars.winkelmann@junggaertner.de.

Lars Winkelmann, Netzwerk junger Landschaftsgärtner, Bad Honnef



Zielen Sie auch digital auf den Berufsnachwuchs.

Das digitale Netz nutzen

Ob am Smartphone am Tablet-PC oder am Laptop – die Jugend ist 100 Prozent online. Dort sucht sie nicht nur nach News, Stars und Unterhaltung, sondern auch nach Ausbildungsplätzen.

Nutzen Sie das Potenzial des Internets gezielt für die Nachwuchswerbung Ihres Betriebes. Eine eigene, individuelle Ausbildungsrubrik in Ihrem Online-Auftritt, der auf allen Endgeräten automatisch angepasst dargestellt werden sollte (sog. responsive Design) – ist kein Hexenwerk. Das AuGaLa bietet Inhalte, mit denen Sie den potenziellen Nachwuchs überzeugen können – z. B. mit dem viersprachigen Film „Der Landschaftsgärtner“, der sich kostenlos auf Ihrer Seite einbinden lässt (www.landschaftsgaertner.com/filme-zum-beruf.aspx), oder mit den Motiven der aktuellen Nachwuchswerbekampagne. Wenn Sie zudem in sozialen Medien präsent sind, wie z. B. das AuGaLa

frei zugänglich mit mittlerweile über 8.200 „Fans“ (www.facebook.com/dielandschaftsgaertner), können Sie mit überschaubarem Aufwand die Experten für Garten und Landschaft der Zukunft von sich überzeugen. Und vergessen Sie nicht: Stellenanzeigen, die Sie kostenlos in unserer Ausbildungsborse einstellen (Registrierung unter www.galabau.de/registrierenausbildungsboerse.aspx), erscheinen automatisch auch auf der auf Jugendliche ausgerichteten Plattform „ausbildung.de“ – ohne Mehraufwand.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Neuer Service: Auszubildende online erfassen

Von der Anrede über den Schulabschluss bis zum Ausbildungsende – das AuGaLa bietet Betrieben in Kürze direkt über die Homepage des Ausbildungsförderwerks die Online-Erfassung Ihrer Auszubildenden. Damit gehört das mühsame händische Ausfüllen von Dokumenten, das eine wesentliche Fehlerquelle im Datenbestand mit sich bringen kann, endlich der Vergangenheit an. Auch der Ausbildungsvertrag kann bequem als PDF-Dokument hochgeladen werden. Nutzen Sie in Zukunft das digitale Formular zu Erfassung Ihrer kommenden Experten für Garten- und Landschaft – in Kürze direkt unter www.augala.de.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

WDA-SEMINARE

Informieren Sie sich näher bei Ihrem Landesverband über die Seminare

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
Landesverband Baden-Württemberg			
09.11.2018	Vermittlung von Pflanzenkenntnissen – Gestalten mit Pflanzen	Ulrich Herzog und Nicole Theiss	Bad Krozingen
16.11.2018	Wie bringen wir unseren Azubis kundenorientiertes Auftreten bei?	Eberhard Breuninger	Leinfelden-Echterdingen
23.11.2018	Digitale Fitness für Ausbilder im GalaBau – Moderne Medien in der Ausbildung	Bernd Hoffstedde und Holger Strunk	Heidelberg

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Robert Kloos | Redaktion: Reiner Bierig | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Benedikt Meurer | Axel Niemetz | Thomas Wiemer | Herstellung: signum|kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2018 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.